

Kurzes Statement zum Thema: Klimabedingte Waldschäden: Bericht zu den Anträgen und Beschlüssen 2019 und 2020, AUT Sitzung Kreistag Bodenseekreis, 09.03.2021

Das ist fast schon ein parteiübergreifender Vorstoß: zuerst die Kleine Waldoffensive der CDU, dann unser Antrag zum aktiven Ankauf von Kleinprivatwald und schließlich die FDP mit ihrem Programm zur Pflege von Jungwäldern. Das ist eigentlich schön, wenn es nicht schon so schlimm wäre.

Wir sind in einer dramatischen Entwicklung – und ich sage ‚wir‘ und nicht nur ‚der Wald. Um die Klimakrise zu bremsen, wäre unser Wald (wenn er gesund wäre) der ideale Helfer, um unseren Lebensstil zu kompensieren – durch Senkung von Treibhausgasen, als Wasserspeicher, Luft- und Wasserfilter und als ein enorm wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Ist der Wald jedoch krank, werden wir es auch.

Die Unterstützung durch Förderung und auch die Unterstützung bei der Erstellung von Anträgen ist auf einem guten Weg. Das Thema ist in der Mitte der Gesellschaft und auch der Politik angekommen. Vielen Dank Herr Dr. Strütt, für Ihren informativen Vortrag. Die Diagnose ist ein wertvoller Schritt. Wir ersehen aus Ihrem Bericht, dass wir die Problematik erkannt haben. **Wie Sie sagen, gibt es eine deutliche Schadensverlagerung in den Kleinprivatwald.** (mit einem Anteil von 75% der Borkenkäfer-Dürreschäden) . Wir haben noch Fragen:

#### Holzeinschlag

Der Holzeinschlag wegen Befall durch Schädlinge ist beim Kleinprivatwald doppelt so groß, wie beim Körperschaftswald. Das ist jetzt mal eine recherchierte Hausnummer, die uns hilft, die Lage einzuschätzen. Andererseits die Frage:

- Frage 1: Warum liegt der Holzeinschlag doppelt so hoch? (Finanzielle Gründe?)
- Frage 2: Begünstigt er nicht auch noch die weitere Austrocknung (Ursache/Wirkung)?
- Frage 3: Haben Sie eine Idee, wie es erreicht werden kann, dass wir beim Holzeinschlag in den Privatwäldern eine ähnlich niedrige Größenordnung wie beim Körperschaftswald erreichen? (Unsere Idee des Ankaufs?) Oder muss dieser Umstand hingenommen werden?

#### Angrenzende Waldstücke

Warum nur angrenzende Waldstücke betrachtet werden, haben Sie uns bereits erläutert.

- Frage 1: Sollte man nicht gerade die abgelegenen Waldstücke begutachten und die Besitzer und Besitzerinnen ansprechen, damit Maßnahmen ergriffen werden können?
- Frage 2: Auf Seite 4 unterteilen Sie die Waldstücke in 3 Kategorien a, b, c. Wieviel ha sind den jeweiligen Punkten zuzuordnen – (um die Verhältnismäßigkeit zu überblicken, evtl. %).

Last not least eine Frage, die nicht zu unserem Antrag bezieht:

Zusätzliche Frage:

Wie sehen Sie den Vorschlag an, 10 – 15% des Waldes als Prozessschutzflächen auszuweisen, also diesen Bereich sich selbst zu überlassen? Wieviel derartige Schutzflächen gibt es im Bodenseekreis?



Andrea Rehm